

Sie haben vielleicht von dem größten hinduistischen Festival *Kumbh mela* gehört. Das wird alle 12 Jahre in vier Städten Indiens nämlich Allahabad, Ujjain, Nasik und Haridhwar für das Bad der Unsterblichkeit in den heiligen Flüssen jeweils und der Befreiung von den Sünden begangen mit einer Teilnehmerzahl von über 30 Millionen. Sie haben auch vielleicht von der jährlichen Haddsch/Wallfahrt der Muslime nach Mekka gehört. Dort werde die Vergebung der Sünden durch aufrichtige Reue und dem Handeln bedacht. Wir hörten gerade im heutigen Evangelium über die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes des Täufers. Alle diese drei Religionen bieten eine Möglichkeit an für ihre Anhänger, um den Weg der Erlösung von den Sünden zu erlangen. Die Taufe Jesu war nichts anderes als eine Wiedergeburt ins neue Leben. Die Wiedergeburt und den Kreis des Lebens kennen wir schon vom Hinduismus und Buddhismus. Die Wiedergeburt im Christentum ist aber anderes als die der anderen beiden Religionen. Die Wiedergeburt in Christentum geschieht im Leben, aber nicht wie in Buddhismus und Hinduismus, die erst nach dem Tod geschieht. Jedes Kind, das im Namen Christi getauft wird, wird ein Kind Gottes, eine Wiedergeburt im Heiligen Geist und eine Befreiung aus der Erbschuld, der angeborenen Sünde der Menschheit. Nun fragen wir uns, bedurfte Jesus einer Taufe im Jordan bei Johannes den Täufer?

Nein, Jesus wollte nur ein Zeichen setzen. Er wollte durch sein Menschsein, durch sein Mitgefühl zur Schwäche den Sündern zur Seite stehen. Als Mensch wurde er auch zu den schlimmsten Versuchungen ausgesetzt bis zum Tod am Kreuz. Es ist durch die Kraft seiner Taufe, dass er vielerlei Versuchungen Widerstand leisten konnte. Dies ist ein Beweis für die Taufgnade Christi für jede und jedem, die uns zugänglich ist, dass wir auch in der Lage sein können, um den Versuchungen des Lebens nicht nach zu geben. Die Taufe Jesu ist die Gerechtigkeit Gottes, dass Er aus der eigenen Erfahrung herausreden konnte. Wenn man wirklich interessiert ist, kann man in der Theologie der Taufe tiefer als der Jordan selbst tauchen, tauglich für das Reich Gottes. Die Taufe Jesu bestätigt wiederum, dass er der wahre Jona ist, der sagte, „nehmt mich werft mich ins Meer“ (Jona 1,12). Die Taufe Jesu im Jordan beinhaltet beides, das Leben und den Tod. Die Taufe mit dem Wasser ist ein neues Leben im Heiligen Geist, wie es eben bestätigt wurde. Das Wasser symbolisiert ein flüssiges Grab. Es ist ein Abstieg in die Unterwelt, Hades oder Hölle. Wer länger unter Wasser bleibt, landet in der Hölle, also bei dem Tod. Laut Johannes Chrysostomus, dem Kirchenvater, ist das Untertauchen und Auftauchen das Bild für den Abstieg in die Hölle und die Auferstehung. Kurz gesagt, die Taufe Jesu war eine Antizipation des Todes und der Auferstehung Christi. Auferstehung ist eine Machtdemonstration Jesu als, eine Macht über Sünde und Tod. Die Taufe sollte eine Machtdemonstration gegen Sünden sein, dass wir den starken Feind des Lebens inhaftieren können. Die byzantinische liturgische Tradition bestätigt folgendes über die Taufe Jesu, „die Wasser teilten sich und gaben einen trockenen Weg frei als wahrhaftiges Bild für die Taufe, durch die wir die Straße des Lebens durchschreiten“ (Joseph Ratzinger, *Jesus von Nazaret*, Seite 46). Als getaufte Christen wollen wir die Gnade der Taufe erneut am Tag der Taufe des Herrn erwecken, damit wir in der ganzen Welt die Botschaft des Evangeliums verkünden können. Amen